

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 14.

36. Jahrgang.
Donnerstag, den 31. Januar

1889.

Holz-Versteigerung auf Schönheider, Carlsfelder und Eiben- stocker Staatsforstrevier.

Im Händel'schen Gasthose in Schönheiderhammer sollen
Donnerstag, den 7. Februar 1889,

von Vormittags 9 Uhr an

nachverzeichnete Nutzhölzer, und zwar:

1. vom Schönheider Forstrevier:

563	Stück weiche Stämme bis 15 Centimeter Mittenstärke,		
219	" " " von 16-19 "		
70	" " " 20-22 "		
30	" " " 23-27 "		
232	" " " 13-15 "	Oberstärke,	auf den Schlägen in den Abtheilungen: 34, 44, 45, 60, 62, 63 u. 83,
679	" " " 16-22 "		
673	" " " 23-29 "		
164	" " " 30-36 "		
23	" " " 37-43 "		
5	" " " 46-49 "		
865	" " Stangenkl. 8-12 "		
8	" " Derbstangen 8-9 "		
105	" " " 10-12 "	Unterstärke,	
196	" " " 13-15 "		

2. vom Carlsfelder Forstrevier:

1760	Stück fichtene Stämme von 10-15 Ctm. Mittenst.,	in den Abtheil.: 12 bis
540	" " " 16-22 "	14, 24, 27, 28, 30 bis
34	" " " 23-30 "	33, 43, 44, 61 und 62,

3. vom Eibenstocker Forstrevier:

951	Stück fichtene Stämme von 10-15 Ctm. Mittenst.,	in den Abtheilungen:
266	" " " 16-19 "	15, 32, 13, 31, 33
22	" " " 20-22 "	und 36,
2	" " " 24-25 "	

sowie im Hotel zum Rathskeller in Schönheide
Sonnabend, den 9. Februar 1889,

von Vormittags 9 Uhr an

die Brennholz vom Schönheider Forstrevier, als:

66	Raummeter weiche Brennscheite,	auf den Schlägen in den Abtheilungen: 34, 44, 45, 60, 62, 63 und 83,
165	" " Brennknüppel,	
1	" " Aeste,	
1347	" weiches Streureisig und	
55	" weiche Stöcke,	

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Münzsorten, sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können an beiden Tagen von Vormittags 1/2 9 Uhr an be-
richtet werden.

Auskunft ertheilen die unterzeichneten Revierverwalter.

Königl. Forstrevierverwaltungen Schönheide, Carlsfeld u.
Eibenstock, sowie Königl. Forstrentamt Eibenstock,
am 29. Januar 1889.

Frände. Schre. Niedel. Wolfram.

Bekanntmachung.

Von einem besonderen Central-Comitee zu Berlin ist beabsichtigt, ein Ge-
schenk für die Deutsche Armee in der Weise zu beschaffen, daß jeder Soldat ein
Exemplar der Denkschrift: Zum Andenken an weiland Seine Majestät den Kaiser
und König Wilhelm I. (81 Dienstjahre Seiner Majestät) erhält und sollen hierzu
die erforderlichen Mittel durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

Zu diesem Zwecke wird in der hiesigen Rathskammer eine Sammelliste
ausgelegt und die geehrte Einwohnerschaft von Eibenstock hiermit ersucht, durch
Zeichnung freiwilliger Beiträge dieser dem Andenken an weiland Seine Majestät
Kaiser Wilhelm gewidmeten Sache förderlich zu sein.

E i b e n s t o c k, den 25. Januar 1889.

Der Stadtrath.

Löcher, Bürgermeister.

RI.

Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditions- und Sparkassen-Lokalitäten bleiben wegen vorzu-
nehmender Reinigung derselben nächsten

Sonnabend, den 2. Februar 1889

geschlossen und es können an diesem Tage nur die dringlichsten Sachen Er-
ledigung finden.

Das **Standesamt** ist an diesem Tage von Vormittags 10 bis 12
Uhr geöffnet.

E i b e n s t o c k, den 30. Januar 1889.

Der Stadtrath.

Löcher, Bürgermeister.

RI.

Boulangers großer Wahlsieg.

Das vor zwei Monaten noch Unglaubliche ist ge-
schehen: Boulanger wurde am Sonntage in Paris
mit einer Mehrheit von circa 65,000 Stimmen ge-
wählt; fast eine Viertelmillion Wähler hat für ihn
gestimmt.

Mit diesem Resultat hat Boulanger einen gewalt-
igen Fortschritt auf sein Endziel zu gemacht. Bisher
hatten sich seine Gegner immer damit getröstet, daß
der Exgeneral seine Siege nur in den Provinzen er-
fochten hatte und zumeist in solchen Wahlkreisen,
welche von jeher republikfeindlich gewählt hatten. Nun
aber war der Kampf in der Hochburg der Republik,
in Paris selbst, entbrannt. Ein Pariser Mandat war
durch Tod frei geworden; Boulanger mußte sich da-
rum bewerben, wenn er nicht aller seiner bisherigen
Agitationserfolge verlustig gehen wollte. Leichtem Her-
zens mag er in diesen Wahlkampf nicht eingetreten
sein, weil seine etwaige Niederlage ihn zu einem po-
litisch tobtten Manne gemacht hätte. Da aber nirgends
so gewiß wie in Frankreich der Erfolg der Vater weite-
rer Erfolge ist, so muß dem Pariser Wahlergebnis
eine weittragende Bedeutung beigelegt werden.

Die Republik hat nicht mehr die Mehrheit der
Pariser Bevölkerung hinter sich — das ist das erste
Ergebnis des Wahlausfalles. Wer Paris hat, der
hat Frankreich; Paris aber hat sich in seiner großen
Mehrheit für Boulanger erklärt. Die französische
Hauptstadt hat 568,697 eingeschriebene Wähler, von
denen sich 435,860 an der Wahl betheiligt haben;
davon stimmten 244,070 für Boulanger, 162,520 für
seinen radikalen Gegenkandidaten Jacques, 16,760 für

den sozialistischen Kandidaten und 10,358 Stimmen
zersplitterten sich.

Als Boulangers Gegenkandidat kam eigentlich nur
der Großdestillateur Jacques in Betracht und das
Stimmverhältniß zwischen beiden stellt sich fast wie
3 zu 2; Boulangers Erfolg ist mithin ein über Er-
warten großer. Daß das Ministerium Floquet der
großen Thatsache gegenüber vollständig rathlos ist,
läßt sich denken. Der Eindruck, den die Erwählung
Boulangers in Paris auf die Massen in den Pro-
vinzen machen muß, birgt das Todesurtheil für die
Republik in sich.

Vergeblich fragt man sich: Was erwarten die
Franzosen von Boulanger? Ein klares Programm
hat er nicht, indessen sein Haß gegen die jetzigen
Machtthaber gilt in den Augen Hunderttausender für
ein Programm. Die schmutzigen Affairen, welche mit
dem Rücktritt des alten Grevy zusammenhängen, die
politische Vereinzlung Frankreichs, sein wirtschaft-
licher Niedergang, mit dem von der urtheillosen
Menge der Krach des Panama-Unternehmens in Zu-
sammenhang gebracht wird — alles dies wird ge-
flissentlich der Republik in die Schuhe geschoben und
unter der Devise: „Schlimmer kann es nicht werden“
wenden sich die Massen einem selbstgeschaffenen Heros
zweifelhafter Art zu.

Die Folgen des Boulangerschen Wahlsieges lassen
sich noch nicht mit Bestimmtheit voraussagen. Auf
die Periode Robespierres folgte in Frankreich die
eines Cäsars, auf die 1848er Revolution folgte der
„Retter der Gesellschaft“, auf das gegenwärtige ra-
dikale Regiment in Frankreich wird vielleicht wiederum
ein „Retter“ folgen — es wäre zum dritten Male

das Schicksal Frankreichs, von einem Abenteuer „ge-
rettet“ zu werden. Von der Klugheit und Zurück-
haltung Boulangers hängt dessen fernerer Erfolg ab;
die gegenwärtigen Gewaltthaber in Paris aber mögen
aus dem Wahlergebnis die Lehre ziehen, daß auch für
sie der Augenblick gekommen ist, das Feld zu räumen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hat dem Reichs-
kanzler den folgenden Allerhöchsten Erlaß zugehen
lassen: Aus Anlaß Meines Geburtstages, des ersten,
den Gottes Gnade Mir nach einem so überaus weh-
muthsvollen Jahre auf dem Throne Meiner Väter
beschieden hat, sind Mir von nah und fern zahlreiche
Glück- und Segenswünsche mannigfachster Art dar-
gebracht worden. Auf's Freudigste bewegt durch diese
Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit, ist es Mir
lebhaftes Bedürfnis, Allen, welche Meiner mit so
inniger Theilnahme gedacht haben, Meinen warm
empfundnen Dank auszusprechen. Ich beauftrage
Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Berlin, den 28. Januar 1889. Wilhelm. I. R.

— Frankreich. Aus Paris, 26. d., wird ge-
schrieben: Der Haß gegen Alles, was deutsch ist,
wird von der französischen Presse zu gebliffentlich
gepflegt und geschürt, als daß Ausschreitungen gegen
deutsche Unterthanen verwundern dürften. Wie blind
der Haß ist, beweist der folgende Vorgang: Als sich
hier kürzlich einige Schweden von guter Familie in
einem öffentlichen Lokale in ihrer Muttersprache un-
terhielten, genügte dieser Umstand, da das Schwedische